BOUNDARIES
Ein Archiv zukünftiger Fundstücke
Weltkulturen Museum
Frankfurter Rundschau vom 27. Juni 2018

Party im Museum Liebieghaus Frankfurt lädt in den „Secret Garden“ ein

SEITE B3

Freizeit

FrankfurterRundschau

MITTWOCH, 27. JUNI 2018 · 74. Jahrgang · Nr. 146

Archiv vergangener Zukünfte

Die Darsteller spielen nicht nur Wissenschaftler, sie verstehen sich selbst als welche. ANYA SUCHOVA

Das Theaterstück „Boundaries“ im Frankfurter Weltkulturen-Museum zoomt aus der aktuellen Tagespolitik raus und hinterfragt die heutige Zeit, in der Grenzen immer wichtiger werden.

Von Lara Feder

BOUNDARIES
Ein Archiv zukünftiger Fundstücke
Weltkulturen Museum
Frankfurter Rundschau vom 27. Juni 2018

FILM

FRANKFURT

Berger Kino, Berger Str. 177, Tel. 069/9450330, 20.01: Odyssee im Weltraum – 2001: A Space Odyssey (OmU), 20.50 Uhr. Early Man – Steinzeit bereit, 14.50 Uhr. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 15 Uhr. Ocean's 8 (OmU), 18.30, 20.40 Uhr. Ocean's 8, 16.25, 18.45 Uhr. You Were Never Really Here: A Beautiful Day – You Were Never Really Here (OmU), 16.55 Uhr.

Cinema, Roßmarkt 7, Tel. 069/21997855, Am Strand, 16.30, 20.20 Uhr. Augenblicke: Gesichter einer Reise, 14 Uhr. Die brillante Mademoiselle Neila, 16, 20.45 Uhr. In den Gängen, 18 Uhr. Maria by Callas, 16 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes – Pope Francis: A Man of His Word (OmU), 14.30, 18.45 Uhr. Swimming with Men, 14, 20.30 Uhr. Vom Ende einer Geschichte, 18.20 Uhr.

CineStar, Mainzer Landstr. 681, Tel. 01805/118811, Deadpool 2, 17.30, 19.40 Uhr. Early Man – Steinzeit bereit, 14.30 Uhr. Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier, 14.10 Uhr. Fußball WM 2018 – Live-Übertragung, 16 Uhr. Happy Family, 15 Uhr. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 17.30 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14, 16.45, 20 Uhr. Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer, 17 Uhr. Love, Simon, 20 Uhr. Luis & die Aliens, 14.20 Uhr. Ocean's 8, 14, 16.50, 19.40 Uhr. Rampage – Big Meets Bigger, 16.50 Uhr. Sneakpreview, 20.30 Uhr. Solo: A Star Wars Story, 16.40, 19.50 Uhr. The Strangers: Opfernacht, 20.10 Uhr.

CineStar Metropolis, Eschenheimer Anlage 40, Tel. 069/95506401, A Quiet Place, 22.30 Uhr. Avengers: Infinity War, 16.40 Uhr. Blumhouse präsentiert: Wahrheit oder Pflicht, 23.20 Uhr. Das ist erst der Anfang, 14 Uhr. Deadpool 2 (OV), 20.10, 23.10 Uhr. Deadpool 2, 14.10, 16.45, 20.25, 23.20 Uhr. Early Man – Steinzeit bereit, 11.15 Uhr. Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier, 11.20 Uhr. Fußball WM 2018 – Live-Übertragung, 16 Uhr. Halleluja – Iren sind menschlich – Halal Daddy (OV), 19.40 Uhr. Hereditary – Das Vermächtnis, 20.20 Uhr. Hereditary – Das Vermächtnis (OV), 23.15 Uhr. I Feel Pretty, 14 Uhr. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 11 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 11, 14, 16.30, 17.20, 19.45, 23 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich – Jurassic World: Fallen Kingdom (OV), 14.10, 17, 20.10, 23.15 Uhr. Letztendlich sind wir dem Universum egal, 17.30 Uhr. Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer, 11.10, 14 Uhr. Love, Simon, 20 Uhr. Luis & die Aliens, 11, 13.30 Uhr. Nicht ohne Eltern, 20.15 Uhr. Ocean's 8 (OV), 11.15, 14.15, 17.15, 20.15, 23.15 Uhr. Ocean's 8, 11, 14, 16.55, 19.50, 22.45 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 14.20 Uhr. Peter Hase, 11.15 Uhr. Sherlock Gnomes, 11.20 Uhr. Solo: A Star Wars Story (OV), 17, 22.40 Uhr. Solo: A Star Wars Story, 11.20, 14, 17.15, 19.45, 23 Uhr. Tanz ins Leben, 15 Uhr. The Strangers: Opfernacht, 18, 20.30, 23 Uhr.

E-Kinos, Zeil 125, Tel. 069/285205, Deadpool 2, 17.45, 20.45 Uhr. Dolphins, 18 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 17, 20 Uhr. Nicht ohne Eltern, 18.30, 21 Uhr. Ocean's 8, 17.30, 20.30 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 18, 20.30 Uhr.

Eldorado, Schäfergasse 29, Tel. 069/281348, Die brillante Mademoiselle Neila, 17.45, 20.30 Uhr.

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a, Tel. 069/21245664, 12 Tage – 12 jours (OmU), 18.30 Uhr. Augenblicke: Gesichter einer Reise – Visages villages (OmU), 20.30 Uhr.

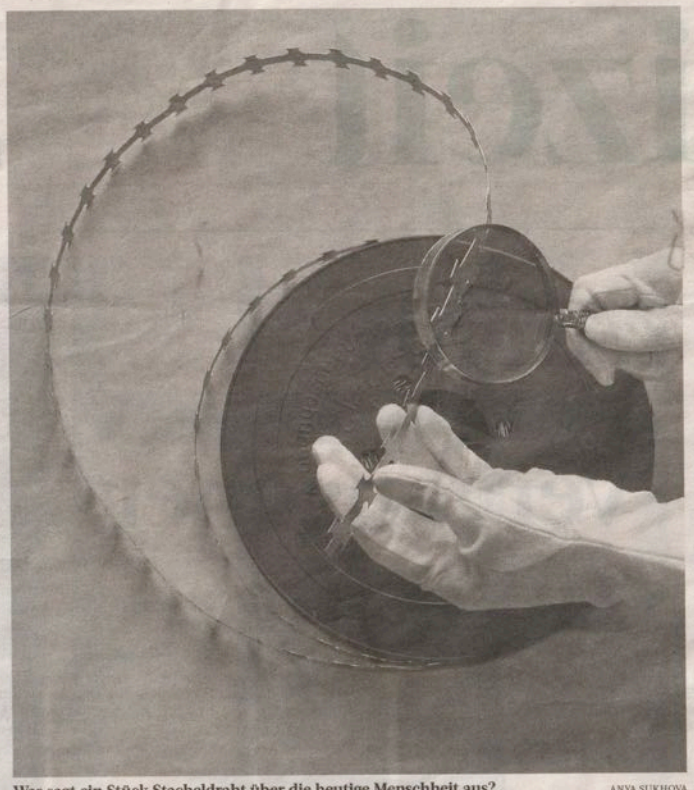
Goethe-Universität, Campus Westend, Norbert-Wollheim Platz 1, Tel. 069/798-0, Suzanne – Ciné-Club Romanistik, Seminarhaus Raum SH 2.107 (OmU), 18 Uhr.

Harmonie, Dreieichstr. 54, Tel. 069/60607251, Die Verlegerin, 18.30 Uhr. Mantra – Sounds into Silence, 16.30 Uhr: Sneakpreview (OmU), 20.45 Uhr. Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel, 14.30 Uhr.

Kino des Deutschen Filmmuseums, Schaumainkai 41, Tel. 069/961220220, Das große Fressen – La grande bouffe (OmengU), 18 Uhr. Das Schlangenei – The Serpent's Egg (OV), 20.30 Uhr.

Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6, Tel. 069/5970845, Kolyma – : Road of Bones (OmU), 18 Uhr. The Rider (OmU), 20 Uhr. You Were Never Really Here: A Beautiful Day (OmU), 22 Uhr.

Orfeo's Erben, Hamburger Allee 45, Tel. 069/70769100, Aus einem Jahr der Nichtereignisse, 18.30 Uhr. Vom Ende einer Geschichte – The Sense of an Ending (OmU), 20.30 Uhr.



Was sagt ein Stück Stacheldraht über die heutige Menschheit aus? ANYA SUKHOVA

FORTSETZUNG VON SEITE B1

Wir schreiben das Jahr 2130. Die Erde ist seit mehreren Dekaden für menschliches Leben unbewohnbar. Ein Teil der Menschheit hatte die finanziellen Mittel, auf den Mars zu emigrieren. Von dort aus blicken sie zurück und versuchen herauszufinden, was damals wohl geschehen ist auf jener blauen Murmel, die sich, umgeben von Kälte und Dunkelheit, noch immer mit 465 Metern pro Sekunde um sich selber dreht. Das ist der Ausgangspunkt für das Stück „Boundaries" (auf Deutsch „Grenzen"), das vier Mal im Frankfurter Weltkulturen-Museum zu sehen ist.

Dabei sieht die Kulisse für das Theaterpublikum erst mal recht normal auf: Vitrinen. Für ein Museum nichts außergewöhnliches. Darin: ein Stück Stacheldraht, ein Mobiltelefon, die Feder eines Zugvogels. Für uns heute alltägliches. Doch für die Protagonisten – die Menschen auf dem Mars im Jahr 2130 – sind die Exponate archäologische Fundstücke, anhand derer Forscher unsere heutige Welt zu verstehen versuchen: eine Zeit, in der die Menschen verbundener waren als je zuvor in der Geschichte des Planeten Erde – und doch hauptsächlich damit beschäftigt, Mauern zu errichten.

Und so werden plötzlich aus Ausstellungs- Theaterbesucher, aus Exponaten Requisiten und aus Vitrinen die Theaterkulissen eines fiktiven Vortrags.

Die Künstlergruppe And-Partners-In-Crime will aus der aktuellen Tagespolitik herauszoomen, das Thema Grenzen aus einem noch größeren Kontext betrachten. Mit der Performance „Are You There" hat die Gruppe im vergangenen Jahr im Theater Landungsbrücken bereits das Thema Flucht künstlerisch aufgegriffen. Hintergrund für dieses Stück war eine Reise der Frankfurter Theatermacher Eleonora Herder und Malte Scholz, die 2015 für zwei Monate am Stadttheater Teheran arbeiteten. Nach ihrer Rückkehr lernten sie über das Offene Haus der Kulturen Saeed Sedaghat kennen, der Ende 2015 aus dem Iran über die Balkanroute nach Frankfurt geflohen ist und nun in einer Flüchtlingsunterkunft auf dem Campus Bockenheim lebte. Beide Geschichten haben die drei Protagonisten zu einer Performance verwoben und selbst dargestellt.

„Boundaries" wagt nun mit insgesamt sechs Darstellern einen noch größeren Blickwinkel auf das Thema. Mit dem „Archiv zukünftiger Fundstücke" nimmt es quasi Geschichte vorweg. „Wir fragen danach, wie die Menschheit aus einer fiktiven Zukunft auf unsere Zeit und unseren Planeten zurückblicken würde. Was bleibt wohl von einer Zeit, in der die Menschen verbundener waren als je zuvor in der Geschichte des Planeten Erde und doch hauptsächlich damit beschäftigt, Mauern zu errichten", fragt Dramaturg Tim Schuster.

Unsere Gegenwart: Das letzte Aufbäumen des „Homo Terminus"

Die Performance führt zurück zu dem Zeitpunkt, an dem die Menschheit begonnen hatte, sich unumkehrbar in alle Kreisläufe der Erde einzuschreiben und den Planeten zugleich in immer stärker von einander getrennte Bereiche aufzuteilen. Es war das letzte krisenhafte Aufbäumen des „Homo Terminus", einer Gattung aus der Familie der Menschen, die sich hauptsächlich über ihre Grenzen definierte.

Und so untersuchen die fiktiven Wissenschaftler Überreste aus jener Zeit, bevor der Planet sich für immer veränderte: Objekte, Bilder und Töne, Spuren von jenem kurzen Moment, als noch alles möglich schien. Anhand dieser Fundstücke versuchen sie, herauszufinden, was das war, die Erde. Nach und nach entsteht ein Archiv vergangener Zukünfte. Spuren von jenem kurzen Moment, als noch alles möglich schien.

„Die Wissenschaftler sind nicht nur Rollen in der Performance, sondern wir Darsteller verstehen uns auch gewissermaßen als Wissenschaftler unserer heutiger Zeit", sagt Tim Schuster. Es ist ein Versuch, unsere heutige Welt, in der Grenzen immer aktueller werden, aus der Distanz heraus zu verstehen – ehe es zu spät ist.

DIE PERFORMANCE

Das Stück „Boundaries" ist am Donnerstag, 28., Freitag, 29., Samstag, 30. Juni und Sonntag, 1. Juli, jeweils um 19.30 Uhr im Weltkulturen-Museum Frankfurt, Schaumainkai 29, zu sehen.

Karten zu 10 Euro, ermäßigt 7 Euro sind an der Abendkasse erhältlich oder vorab per Mail an die Adresse: tickets@andpartnersincrime.org

Die Performance ist ein Stück von And-Partners-In-Crime. Künstlerische Leitung: Eleonora Herder, Dramaturgie: Tim Schuster, Videodesign: Julia Novacek, Gestaltung: Anya Sukhova, Sounddesign: Marc Behrens, Live-Sounds: Jan Bam, Performance: Jan Bam, Eleonora Herder, Julia Novacek, Tim Schuster, Saeed Sedaghat, Anya Sukhova. laf

Pupille Uni-Kino, Mertonstr. 26–28, Tel. 069/79828976, Die Mühle & das Kreuz; m. Vorfilm, 20.15 Uhr.

ASCHAFFENBURG

Casino-Filmtheater Aschaffenburg, Ohmbachsgasse 1, Tel. 06021/4510772, Am Strand, 16.30, 19 Uhr. Die brillante Mademoiselle Neila, 20.30 Uhr. Feinde – Hostiles, 21.15 Uhr. Mantra – Sounds into Silence, 17 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 18.30 Uhr. Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel, 17 Uhr. Swimming with Men, 21 Uhr. Vom Ende einer Geschichte, 19 Uhr.

Kinopolis, Goldbacher Str. 25–27, Tel. 06021/357357, Deadpool 2, 20.30 Uhr. Der Buchladen der Florence Green, 17.30 Uhr. Die Verliegerin, 18.30, 21 Uhr. Fußball WM 2018 – Live-Übertragung, 16 Uhr. Hereditary – Das Vermächtnis, 22.30 Uhr. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 15 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14.15, 15.30, 17.15, 19.45, 20.15, 22.45 Uhr. Letztendlich sind wir dem Universum egal, 18.30 Uhr. Luis & die Aliens, 14.15 Uhr. Ocean's 8, 14.30, 17, 20, 23.15 Uhr. Sneakpreview, 22.45 Uhr. Solo: A Star Wars Story, 15.30, 16.30, 19.30 Uhr. The Strangers: Opfernacht, 21, 23.15 Uhr.

BAD NAUHEIM

Fantasia Filmtheater, Kurstr. 3, Tel. 06032/2877, Fußball WM 2018 – Live-Übertragung, 16 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 20 Uhr.

BAD SODEN AM TAUNUS

Kult Kinobar, Zum Quellenpark 2, Tel. 06196/9216700, Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 19 Uhr. Swimming with Men (OV), 20.45 Uhr.

BÜDINGEN

Novum Kino, Bahnhofstr. 46–48, Tel. 06042/2415, Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 14.30 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14.30, 20 Uhr. Nicht ohne Eltern, 15, 20 Uhr. Ocean's 8, 14.30, 20 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 14.30 Uhr. Sneakpreview, 20.30 Uhr. Transit, 20 Uhr.

BUTZBACH

Capitol, Roßbrunnenstr. 3, Tel. 06033/65577, Jurassic World: Das gefallene Königreich, 20 Uhr. Ocean's 8, 20 Uhr.

DARMSTADT

Citydome – Helia Kino, Wilhelminenstr. 9, Tel. 06151/29789, Coco – Lebendiger als das Leben!, 15 Uhr. Dolphins, 15.15 Uhr. Isle of Dogs – Ataris Reise, 20 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14.45, 17.15, 20 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich – Jurassic World: Fallen Kingdom (OV), 20.15 Uhr. Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer, 14.45 Uhr. Nicht ohne Eltern, 17.30, 20.15 Uhr. Ocean's 8 (OV), 17.30 Uhr. Overboard, 17.30, 20 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 15 Uhr. Peter Hase, 15.15 Uhr. Solo: A Star Wars Story (OV), 20 Uhr. Solo: A Star Wars Story, 17.15 Uhr. Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel, 17.45 Uhr.

Festival Darmstadt, Wilhelminenstr. 9, Tel. 06151/29789, Feinde – Hostiles, 20 Uhr.

Kinopolis Darmstadt, Goebelstr. 11, Tel. 06151/8705868, Allein unter Schwestern, 14.45 Uhr. Avengers: Infinity War, 17.15 Uhr. Blumhouse präsentiert: Wahrheit oder Pflicht, 21 Uhr. Deadpool 2, 18.15, 20 Uhr. Fußball WM 2018 – Live-Übertragung, 16 Uhr. Hereditary – Das Vermächtnis, 21.15 Uhr. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, 14.30 Uhr. Jurassic World: Das gefallene Königreich, 14.30, 17, 18.15, 20, 20.45 Uhr. Letztendlich sind wir dem Universum egal, 17.45 Uhr. Liliane Susewind – Ein tierisches Abenteuer, 15.15 Uhr. Ocean's 8, 14.45, 17.30, 20.15, 22.45 Uhr. Sherlock Gnomes, 16 Uhr. Sneakpreview (OV), 23 Uhr. Sneakpreview, 23 Uhr. Solo: A Star Wars Story, 15.15, 17.30, 20.30 Uhr. The Strangers: Opfernacht, 20.45 Uhr.

Rex, Grafenstr. 18–20, Tel. 06151/29789, 3 Tage in Quiberon, 18 Uhr. Am Strand; m. Vorfilm, 20.15 Uhr. Die brillante Mademoiselle Neila, 20.30 Uhr. Maria by Callas, 17.45 Uhr. Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes, 18.15 Uhr. Sneakpreview (OmU), 20.30 Uhr. Swimming with Men, 20.15 Uhr. The Rider (OmU), 17.45 Uhr.

DREIEICH

Rex-Palast, Frankfurter Str. 52, Tel. 06103/67571, Jurassic World: Das gefallene Königreich, 20.30 Uhr.

ERLENBACH A.MAIN

Passage, Bahnstr. 37b, Tel. 09372/5197, Goodbye Christopher Robin, 19.30 Uhr: Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel, 21.30 Uhr.

BOUNDARIES
Ein Archiv zukünftiger Fundstücke
Weltkulturen Museum Frankfurt
Premiere am 28. Juni 2018

Offenbach-Post, 30. 06. 2018

Spurensuche in den Trümmern der Erde

„Boundaries – Ein Achiv zukünftiger Fundstücke" im Frankfurter Weltkulturen-Museum

Von Stefan Michalzik

Die Künstler des Performance-Ensembles inventarisieren Objekte aus der Gegenwart. ▪ Foto:Behrens

FRANKFURT ▪ Im Grunde ist es ein ganz altes Spiel. Der Blick aus zukünftiger Perspektive auf die Gegenwart. Auf uns also. Auf unsere Gemeinschaft – deren Treiben aus der Distanz zum Kopfschütteln abwegig erscheint. Das zentrale Motiv: Grenzen. „Boundaries – Ein Archiv zukünftiger Fundstücke" heißt das Stück der Frankfurter Regisseurin Eleonora Herder und dem Performance-Ensemble andpartnersincrime, das in einer der drei Villen des Museums der Weltkulturen zu sehen ist.

Diese einstige bürgerliche Wohnstätte mit dem Charme eines antiquierten Museums ist der rechte Ort für die theatralische Erzählung. Die Zeit ist das 22. Jahrhundert, der globalen Erwärmung wegen ist die Menschheit auf einen anderen Planeten übergesiedelt; Wissenschaftler befassen sich mit Fundstücken aus dem frühen 21. Jahrhundert.

Zuerst einmal ist in einem Raum ein Dauervideo mit Bildern von verbliebenen Bewohnern der Erde zu sehen. Eine glibberige Masse: Leben ist hier nur noch auf den untersten Stufen möglich. An einem Tisch kann man über Kopfhörer den Stimmen von Menschen zuhören, deren bewegtes Porträtbild auf Tablets zu sehen ist, die Lippen bleiben aber unbewegt. Sie sprechen über ökologische Grenzen, über die Intimität des häuslich-familiären Raums, in die niemand so ohne Weiteres eindringen darf oder über Fluchterfahrungen.

Durch eine Glastür lassen sich die Vorgänge in einem anderen Zimmer beobachten. Zwischen Archivboxen und Karteikästen sind drei Personen damit beschäftigt, Objekte zu inventarisieren. Eine Frau pendelt fortwährend zum ersten Raum und wechselt die Gegenstände einer musealen Präsentation in einer geöffneten Vitrine aus. Einen alten bundesdeutschen Reisepass, einen Walkman, ein Mobiltelefon, eine Murmel, ein Brocken (Berliner?) Mauer, ein Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Philosophie ...

Der zentrale Teil ist ein Vortrag im herrlichen dunkelholzgetäfelten Saal des Museums. Den hält die vorgebliche Archäologin Anna Sukhova, das eilends aufgestellte Rednerpult bleibt jedoch leer; verspielt doppelbödigerweise ist auf einer Projektionsfläche der Beginn der Rede in ebendiesem Saal, jedoch als Aufzeichnung von einem anderen Zeitpunkt zu sehen.

Nach kurzer Zeit folgt ein Schnitt, von nun an kommen die Bilder live aus dem Raum der Inventarisierung. Ausgehend von einem vorgeblich aufgefundenen Band in einem Diktiergerät, auf das eine männliche Stimme mit osteuropäischem Akzent allerlei aus dem Blickwinkel der Zukunft rätselhaft anmutende Dinge gesprochen hat, werden kapitelweise die drei Themenfelder „Zaun", „Mauer" und „Zelle" untersucht. Sehr eingehend, bis zurück zu den anthropologischen Ursprüngen.

Was beispielsweise ist zuerst da gewesen: die Sesshaftigkeit oder der Zaun? Was ist Ursache, was Wirkung? Was heißt es, wenn der Rohstoff Zink, aus dem der Draht für den fies abwehrenden Grenzzaun in der Hauptsache besteht, aus demselben Land kommt wie der Flüchtling, der vergebens versucht, ihn zu überwinden? Und dann ist da das Foto von diesem Mann, der den Menschen am Anfang des 21. Jahrhunderts versprochen hat, aus einem internationalen Klimaabkommen auszusteigen und eine Mauer zu bauen – und merkwürdigerweise Erfolg damit hatte.

Die „Botschaft" ist natürlich bis zur Trivialität offenkundig. Doch das ist alles ausgesprochen gut gemacht und sorgsam ausgearbeitet, mit Findigkeit und Witz im Detail. Und so hat es seinen Reiz: Es macht Vergnügen, das anzuschauen.

BOUNDARIES.
Ein Archiv zukünftiger Fundstücke
Weltkulturen Museum Frankfurt
Premiere am 28. Juni 2018

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.06.2018

Künftige Fundstücke

„Boundaries" im Weltkulturen Museum

Wir schreiben das Jahr 2130. Oder, um genau zu sein, „wir" schreiben es wohl eher nicht. Schließlich, so das Szenario, bemühen sich dann Archäologen auf einem Trabanten im All herauszufinden, warum wohl einst die Menschheit die Erde verlassen hat. Und was die wenigen Aufzeichnungen, Artefakte – ein Reisepass etwa und ein Stück Maschendraht – wohl zu bedeuten haben.

Es entbehrt nicht der feinen Ironie, dass sich die künstlerische Leiterin Eleonora Herder und die Performer von andpartnersincrime das Frankfurter Weltkulturen Museum für „Boundaries" ausgesucht haben. Ein Stück, das man Installation, Gedankenexperiment, Theater oder Videoperformance nennen mag. Die Zuschauer sehen sich neugierig um, lauschen Geschichten über Fluchtschicksale, persönliche und territoriale Grenzen, blicken in Vitrinen und in das Labor der Archäologin (Anna Sukhova) und fühlen sich im 22. Jahrhundert ein wenig fremd.

Was diesen durchaus charmanten, vor allem als die ganze Etage bespielende Installation überzeugenden Abend mitunter auch redundant erscheinen lässt. Weiß doch das Publikum die Antwort auf die für das Forscherteam im „Archiv zukünftiger Fundstücke" rätselhaften Fragen. Eine hübsche Idee, wenn nicht andpartnersincrime die Heutigen – die Zuschauer also – ständig mit der Nase darauf stoßen wollten, was uns das sagen will. „Was wäre wohl passiert", resümiert die Archäologin, „wenn die Menschen damals die Erde als das gesehen hätten, als was ich sie sehe: als eins?" Eine rhetorische Frage. Im Theater ist das schon mal ein Problem. CHRISTOPH SCHÜTTE

Weitere Vorstellungen heute und morgen jeweils von 19.30 Uhr an im Frankfurter Weltkulturen Museum.

BOUNDARIES
Ein Archiv zukünftiger Fundstücke
Weltkulturen Museum Frankfurt
Premiere am 28. Juni 2018

Frankfurter Rundschau, Feuilleton, 02. 07. 2018

Was macht die Gans über New York?

„Boundaries" im Weltkulturen Museum

VON SYLVIA STAUDE

Etwas schmilzt, sickert, rinnt. Letztlich ist aber ungewiss, ob es sich um Eis und Wasser zwischen und über Steinen handelt, so verfremdet ist das Video. Beunruhigend ist der Anblick von etwas sich Auflösendem trotzdem, denn es soll an diesem Abend in Räumen des Frankfurter Weltkulturen Museums um den „Homo Terminus" gehen – um unser aller ablaufende Zeit. Und um „Grenzfiguren": Diese entstehen nicht zuletzt wegen der Erderwärmung, die immer mehr Menschen zur Flucht treibt und vor allem noch treiben wird.

Die Regisseurin Eleonora Herder und der Dramaturg Tim Schuster, die im vergangenen Jahr in den Landungsbrücken die dezent-eindringliche, auf Grenz- und Flüchtlingserzählungen beruhende Performance „Are You There" herausbrachten, sie sind nun mit dem Stück „Boundaries", Grenzen, Gast in einer zum Weltkulturen Museum gehörenden Villa. Dort greifen sie auch auf typische Tätigkeiten eines Archivars zurück, wenn sie Gegenstände – einen Sack, in dem Grieß war, eine Feder, einen alten Walkman – untersuchen, eintüten, beschriften. Eine Kamera blickt den „Wissenschaftlern" dabei über die Schulter, das Publikum sitzt nebenan und sieht die Liveaufnahme.

„Boundaries" ist eine ihr Thema vielfältig umkreisende Produktion. Als Eintrittskarte erhält man zum Beispiel ein Tütchen mit Sand oder mit einer Vogelfeder darin. Dann soll man erst einmal selbstständig erkunden, kann das verrinnende, versickernde Video gucken, sich über einen Schaukasten beugen, kann sich an einen Tisch setzen, auf dem iPads mit Kopfhörern liegen und sich Grenz-Gedanken 16 verschiedener Personen anhören. Bis man in den „Vortragssaal" gebeten wird und den insgesamt vier Performern bei fleißiger Forscherarbeit zusieht. Sie greifen auch mal in einen Karteikasten und holen Reportagefotografien aus einer Aktenmappe, wie man sie in den paar letzten Monaten und Jahren oft gesehen hat.

„I. Der Zaun", „II. Die Mauer", „III. Die Zelle" lauten die, nun ja, Akte dieses insgesamt anderthalbstündigen Abends. Er bleibt, einerseits, durchaus am Thema. Er schweift, andererseits, durchaus ab. Zum Beispiel kommt er über den Maschen- und Stacheldraht und dem für seine Herstellung verwendeten Zink zu den Ländern, die in der Hauptsache diesen Zink liefern (Nigeria, Kongo), aus denen aber auch eine hohe Zahl von Migranten stammt: Die Menschen wie auch der Rohstoff, um sie auszusperren. Oder es wird die Frage gestellt, warum am 15. Januar 2009 Kanadische Wildgänse über New York flogen, so dass sie in die Triebwerke eines Flugzeugs gerieten. Eigentlich hätten die Tiere längst in ihren Winterquartieren sein sollen.

Rousseau wird ebenso zitiert wie über den Pass als eine Art Zelle nachgedacht. Man kann „Boundaries" lehrreich nennen, ohne dass man sich aufdringlich ermahnt fühlen muss. Denn das Nachdenken darüber, was hier mit was zusammenhängt, das muss man schon selbst leisten.

Podcast *05:28 Min.*

Frankfurt, Museum für Weltkulturen: Boundaries (Performance)

"Wir schreiben das Jahr 2130" - Ein Archiv zukünftiger Fundstücke, 28.06. - 01.07.2018

TEILEN

Veröffentlicht am 29.06.18 um 09:29 Uhr

Quelle: © Hessischer Rundfunk